

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 76

Pforzheim (?), [um 1471-1475]

>Diße predig lyßt man zu tisch, so ein schwester gehorsam hat geton<

[urn:nbn:de:bsz:31-29376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-29376)

Diese predig list man zu tisch so ein
schwester gehorsam hat getan

Hilf sion Exultent in regno suo Der edel
könig und d' hochgelobt weisag David :
Der sich des wol getorst gerinnen do er me :
wiz hett den alle die die in ie gelerten und
das er me bekantnis hett den alle die vor
in waren den sah inden geist die fröid und
die ere und die vngemessen windikeit die got
den seley geben wil sinnen anserwelten in de
künftigen leben d' ewigen selikeit und sind :
lichen den reinen megen da vō sprach er Bruc-
tavit cor meū vbn bonū filia sion Exultent
Die dochtern von sion die wendent sich frö :
wey in me köning das sint die reinen mege
wo vō nemet der weisag die reinen in d'
frawen dochtern vō sion das ist vō drijē sach-
en Die erst ist d' sion lag ab d' stat ierlm :
Die ander ist das sie wol gebuwen was in wen-
dig und nstwendig Die dritt ist d' sion was
ein smeliche woung des köinges David :
Das erst ist das wir mercken das sion h'lag :
ob den stat ierlm so bij uns bezeichnet das
hochwindig leben d' mege Es sint drijer h'ad
leben das erst ist elich leben Das and' ist :
wiltwehlich leben Das in ist in d' frolich leben
und die leben megdlich reinikeit das ist vn-
gemeffenlich erhohet für alle leben Es ist

mit

mit allem, ob allem leben in dieser welt **es**
 vbertriff auch alle leben in dieser welt **und**
 in der ewigen seligkeit **wan** als die sun vber-
 triffet alle die liecht des himels, also vbertriff-
 fetz mäglich reinheit alles leben in der lön.
 d' ewige seligkeit **und** des haben wir ein schöne
 figur in der alten **das** der künig daniels
 das fünften tün geheiß zugeben der syon ge-
 win **do** bij ist bezeichnert d' mögliche reinheit
 behaltet der sol besetzen das fünfte tün sündlich
 ere **und** wirdkeit in der künftigen leben der e-
 wige seligkeit **das** and' son an sich die reine
 nückfrawen gehörent syon **das** ist das sie wol
 gebuwen was in wendig **und** aufwendig **do**
 bij ist bezeichnert dz nückfrawlich reinheit.
 wol gebuwen ist unwendig mit vbung all
 tugend **aufwendig** mit vbung aller güten
 werck **dieser** edel kopper bün möglicher.
 reinheit d' ist gemacht vō drijē gottlichen tu-
 genden **der** **das** ist geland **zū** versicht **und**
 min **der** geland leijt dz fundament die zū v-
 sicht nicht vff den bün **was** was wir gütes
 tünd **das** tünd wir vō d' zū versicht die wir
 haben zū gott **und** zū d' fröid des ewige le-
 bens **aber** die gottlich min die volbringet
 den bün ~~genach genach~~ genachlichen **wan** die
 gottlich min ist ein mit' aller tugent **der**
 aufwendig bün wint volbracht mit der

Edeln wunden der barmhertigkeit. Das
brutt vor an sich die reinen iude-frauen.
gelychen ~~fallen~~ sion das ist das sion ein
sundliche wunnig was des edelen kunges
davidis also ist dz megdlich hertz ein riu
stat in dem himelstehen künig den heren der
magen kraft begirlichen riuwen vnd wo-
ney vil da von sprichet d' wysag Elegit
dn̄s sion elegit ill̄ got d' hat sion erwelt zu
einer wunnig das megdlich reinheit sei ein
kriu stat gottes das hat er vns zu ~~einer~~
~~wunnig~~ erkenen geben do mit das er n̄ ganz
~~monet~~ monet riuwe wolt in dem edelen phale-
zen des reinen megdlichen lybes vnsere liebe
frawen sein zarten miter d' allen reinesten
miniglichsten gesetzeste magd maria ob al-
ley meysten die er vo dem angeng d' welt dar-
zu erwelt vnd gemeinigt geheiliget vnd
gewundiget hat für all creature die ge-
schuff das er sin menschlich natur vo nem
gesetzenten lyb nemē wolt an sich **19**
zu dem dritten mal vo vnsere materie ei-
gentlichen zu reden so merckent dz d' wij-
sag sprichet Filia sion exultent in magno
Die iude-frauen von sion die wendent sich
frawen in dem künig die gewiltē geistlich-
en iude-frauen die sich durch die min got-
tes in beschlossenen hond in die closter die
wendent sich sundlichen vnd n̄ zornē-

lichen frowen in inē gemahel vnd künig ist
 es **es** sint die drier hand inck frawen..
 Die ersten sint d' welt kind vō de spruchet d'
 wysag filia babilonis misera **et** die dochtern
 von babilon die sint zu erbarme ist ein reine
 magt **ein** fröhlich inck fraw hertzen vnd lybes vñ
 gemites nicht ze erbarmend die sich willigliche
 bindent in das band weltliches lebens vnd wie
 vil sie kumbens vnd widwertikeit do liddet
 das sie doch nimer davo künne mag wan es
 weist nieman wie vil leybens die hond die d'
 welt leben müssen die andern inck frawe die
 sint geistlichen vnd vngewiss vnd wollend..
 by d' welt sein vnd in leben der welt als vn-
 gemeye ist so hasset sie die welt wan sie flie-
 hend die ding die d' welt sint vnd süffzent
 stetiglich zu inē gemahel zu dem himel-
 schen vater d' tröstet sie maller in betriupn
 Die driten inck frawe das sint gewilt inck-
 frawe die sollend sich begirlichen vnd usgenō-
 menlichen fröwlichen in inē ewige künig..
Wan vnser lieber herpht ihu xps d' in ge-
 minter gemahel ist hat in vil grosses gutes
 gethon in diser welt vber das so wil er sie
 vngemessenlichen erhöhen von syner gött-
 lichen angesicht **Wū** sollend in inij ding
 mencken das erst ist wen die sel got geme-
 helt vint das ij ist die gab die got sin ge-
 mahel geit das diitt vō de name d' ge-
 mahelen das viert was lones got der

her seiner gemahel geben wil in die ewige
leben **W**ij den ersten sond ir wissen das die ge-
mähafft gottes **u**nd der sel des geistlichen
menschen wirt angenantzen in der anlegungs
des geistlichen gewandes **u**nd wirt genest-
nett in dem dz sich d mensch vbet in geistliche
leben **u**nd wirt volbracht so er gehorsam
trit sijne platen angottes stat **W**ar vmb geht
man aber einer inckfrawen so sie zu geistlich-
em leben kumet ein kerzen in die hand **u**nd
dar an ein vingerlin **D**o bezeichnet dz vinger-
lin die stette inwo die d mensch got behalten
sol bis vff sin end die kerz bezeichnet luter
keimkeit herzen **u**nd hibes **W**en die geistlich-
en inckfrawen den gehorsam kind solent ma-
chen eine schwanz wil vff ir haupt **D**er
wil sol mit sein vō sijden ist bezeichet linder
und zantes lebens **E**r sol sein vō flasz in gro-
ßer arbeit gemacht zu tuch das bezeichet
starcke zuhtigung **u**nd hertes leben **D**er:
wil sol sein schwanz var **u**nd das beditet
wa zwo sachen **D**ie erst ist das die gemah-
el vnsers heren nimer gesüchen noch bege-
ren sol enkein d gezierd der welt das sie
fröliche sprechen mit **B**egüm mündi **u**nd
Das rich d welt **u**nd alle ir gezierd hab
ich verschmahet durch die minn mines liebe
heren ihu xpi **D**ie and sach ist das sie sich al-
wegen **u**chten verschmecht **u**nd verworffe
vor allen den litten **u**nd so clarlichen be-

gereden das sie allzeit wollgenall **und** schin vor
 den augen des almächtigen gottes **Aber** das
 d' mackfrawe wyl der uff das haupt würt ge-
 leit das sint sunderlichen vñ sachen **Die** erst
 sach dar vmb ir d' wyl vffgeleijt würt zu ein
 zeichen rechter herlichkeit **Da** vñ spöhet d' wyl-
 fang in d' salter Reminamit dno tabernaculo
Der oberst hat geherlihet sin gezelt das ist die
 kein sel der gewilten geistlichen frawe **wan**
 die ist ein riuo stat des ewigen gottes **ind** all
 zeit begnlichen wone wyl mit d' oberfluff
 sin gottlichen genad **und** mit d' ungemessen
 süßkeit syner gottlicher trost **und** do vñ sol
 der mensch den got in selber geherlihet hat sich
 billichen stetiglich hütten vor alle sünden
 dzer dem ewigen got do mit verherden diesel
 hat besessen als sin eyge stat **zñ** dem andern
 mal lenjt man ir den wyl vff zu ein zeichen
 volkñner gehorsam **und** rechter schwigheit
Es ist zimlichen das die genahel gottes die in
 frey willey d' dz best ist das sie geleiste mag ..
 durch got gantzlich vffgeben hatt in die hand
 ir prelatten **das** sie von d' zeit das sie gewiliet
 würt nimmer me gemig woll sein wie eyge wil-
 len in keine sachen sünd' das sie in volkñneheit
 schneller gehorsam allzeit gemig sein d' wille
 ir prelatten an gotes stat **Sie** sol noch gezienet
 sein mit falli **und** mit rechter schwigheit die
 machet den menschen frey vñ uswendig lyp-
 lichen sach **und** zu het in vff in hohe schawung
 gottlicher **und** ewiger dng **zñ** d' dritten !

mal vff in der wyl geleit zu eine zeichen
gottlicher beschirmung wan recht als der wyl
das haupt bedeckt vnd beschirmt vor d' hiez
d' sinnen also beschirmt got die die im gehe-
liget sint vor d' hiez d' anfechtung vnd aller
betriecht die in sel sohedlich mag sein wan der
ewig got der de wolken stant ober die kint vo
ij sarehel in zu einer beschattung zu einer schy-
erheit vnd zu einer verbergung von alle gewit-
ten des bossen geistes d' welt vnd in selbe ljb vn
da vo selige schwester. so acht das du dinen
wil also erwundiglich als geistliche vnd
als andechtiglichen tragest das er dir sein ein-
schatt vnd ein beschirmung von de zorn gottes so
got wint vff ston vnd das entrich schlahend
wirdt in seine gottlichen zorn d' nit dich seli-
ge schwester das dir das mit ein verschulden
vnd ein minnung din gnad d' das du zu also
gnossen trost vnd mag geben ist das du do mit
vnd in macht gottliche beschirmung vnd ma-
nignalagefuehret seligkeit vnd geziend d' inner
sel zu dem virden mal so leit man in der wyl
vff zu einer vndercheidung wan die dochter
von syon dz ist die gemahel gottes die ist mit dem
wyl vndercheiden vnd gesindert vo de kint
d' in welt zu dem funften mal so leit man so
leit man in de wil vff zu eine zeiche vbertreffend
wundtheit wan recht als die p'rianchen in d' alte
de ein sünd kopper cleid gabend de erste ge-
borenen kintey vnd heyste kintey zu eine zeiche
aufgenomnen wirdikeit vnd sündlicher liebe

Also ist die gemahel gottes also gezeichnet mit
 dem wyl für ander lüt in geistlicher windikeit
 zu de vij mal wirt in d' wyl vffgeleijt zu ein
 smdenlicher geziend des inem menschen
 vnd die geziend lüt an übung der tugend in
 der d' geistlich mensch alle zeit gezieret sol
 sin zu den vij mal so leit man in de wyl
 vff zu eine zeichen rechter klugheit vnd
 inckfrowlicher scham dar vmb das si in anz-
 lit do mit verbergs Mit ist es leider zu clage
 das man reze vil geistlicher inckfrowen vnd
 frawen vndet die in anz lit mit verberget
 mit de wyl smd sie zierent sich do mit das
 sei best begirlicher geschehen wendent schuld-
 igt an allen dem das sy tünd vnd was die tünd
 de sy vrsach do mit geben zu de achtenden
 mal so leit man in den wyl vff zu eine zeich-
 en ganzen eigenschaft wan d' himelich künig
 hat die tochter vō syon dz ist die geistlich brüt
 zu einer eignen wöning in selber allen ne
 gelesen vnd erwelt Dans spricht d' legit d'ns
syon vnd wil nit das ieman ihtes nit hab
 zu tünd mit seine eige wan er allen vnd do
 vō leit man in den wyl vff dz handt dz das
 obernt ist an de menschen zu eine offen bare
 zeichen ganzen eigenschaft Dis ist des sich
 die rein inckfrow gestet so si sprichet po-
 suit signū in facie mea vnd Der künig hat ei
 zeichen geben od' geleijt vff min anz lit dar
 vmb dz ich enkeinen andern minen wiff
 zu künen zu mir mit worte od' mit tock

Zu dem 8^{ten} mal so wirt jr der wyl vff ge-
leit zu eine zeichen bitter riu vnd yngliche
schmerzen de die gemahel des kringes haben
sol alle die wyl sij lebet wan ist roch das sie
grossen sind mit enhat die sie riu so sol sie
doch pijnlich leyd hon vnd in stetter betruib d.
sij das sie noch indem ellend dyser boße welt
yt so sie gebreken vnd mangel haben miß
offenbarer süßer gegenwirtkeit mes ge-
minter gemahel die sol vö billichen weme-
de spuechen mit dauid hen me z^u rich we mir
wie yt mir ellendes leben so gar ververleg-
ett indem ich mines hertz lieben heren noch
mimer begind miß veranbet sein zu dem 8^{ten}
mal so leit man ir de wil vff dz haupt zu ei-
nem zeiche flüssiger hütt der sine wan all
sij ir wirtken hond inde haupt so man ir
den wyl vff dz haupt leit so geit man zu mit-
en dz die sin d' gottes gemaheln allzeit flü-
sslichen sond behütet sin also das d' si mit
höne scheme hohe ding noch ~~das dz aus mit~~
~~feh~~ die berind mit empfind semliche dings
die die sel emp löset aller tugend wan die
pont die venster in durch die die helfchen
mündige die in brechent vñ veranbent die
sel vnd stent ir d' tugend gewan die lie-
be gottes gemahel hütt d' merket sin das
den sin d' natelt dz du mit nackent vnd
sol emlichen wendest ston vor dine ge-
maheln das dritt das man vö d' gema-

helt ~~er~~ mercken sol das in die geschrift eiset
 vnd das viert wie der künig siner ge-
 maheln in dem himelrich mit fröden lonen
 wil das ich laß behiben vnd das wir alle zu
 der fröde künment do sich die tochteren vō syon
 in inē künig ewiglichen fräuent das ver-
 byh mir vnd nich d vater vnd d sijn vnd d
 heilig geist Am *Dis ist ein schöne bredig*
vō sant blasius vnd vō sijnē v. namē vnd
siner manter dar nach gar trostliche vogen
vff die geistlichen closter mit fräden tē

Beatu vrr qm suffert teptacioez tē
 vns ist hüt allen ein bilder für geleit
 nach dem wir vns bilden sollend.:

Das ist d heilig hoh der gross her sant bla-
 sius der was krank die wyl er lept vff dē
 enterich vnd mit seiner krankheit hat er ver-
 dmet die ewigen stercke vnd was arme durch
 vnsern heren vnd mit sijnner armut hat er
 vendmet dz er besessen hat die grundlose
 h fröde des ewigen lebens ~~+~~ rüchtnes wū
 hatt d gut sant blasius v. namē in sijnner le-
 gend Der erst ist purno das ist dz er lutter
 was an allen sijnē leben Der and' muno
 dz ist dz er keine wz von kind weßende vff
 vntz an sijn altar Der drijt innocens das
 ist dz er was ein magt vnd vnschuldig an
 allen sijnē wercken Der viend ist pino dz
 ist er was milte wan er gab alles in gütt
 durch vnsern heren vnd lebt ~~ewig~~ mitlig-
 lichen gegen allen den litten Der fünft
 nam ist mansuetus dz ist er was senst. 7